

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

**Band:** 26 (1948)

**Heft:** 11

**Artikel:** Wieder einmal Kaiserlinge

**Autor:** Ramseyer, Ed.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-934009>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lappig gekerbt, wellig buchtig und eingebogen, anfangs eingerollt und scharf; fest und starr, fast hart, gegen Rand gleichmäßig verdünnt, Größe 4–15 cm.

Lamellen: blaßweißlich, dann cremelich, schließlich ledergelb-braunfleckig, besonders an Schneide, bis 1 cm breit, vorn und hinten ausspitzen bis herablaufend, seltener abgerundet, fast gedrängt, mit kürzeren untermischt, Basis dicklich-queraderig.

Stiel: weißlich, bald von Basis aus ausgesprochen ledergelb-ockerbraun verfärbend, aderig, manchmal felderig-körnig aufgesprungen, meist walzenförmig, manchmal oben und unten verjüngt, gelegentlich tränend, derb, hart, voll, zuletzt Inneres dichtschwammig mit Mark erfüllt, Äußeres aber hartlich. 4–8/2–4 cm.

Fleisch: blaß, dann ± schmutzig gelbbraun, trocken, mit Guajak spanggrün, am intensivsten im Lamellenniveau, mit KOH (Kalilauge) gelb, später mit rotgelben Tönen, mit FeSO<sub>4</sub> (Eisensulfat) zuerst lachsrotlich, später roströtlich, mit Sulfovanillin zuerst schmutzig purpur, dann blauschwärzlich, mit Phenol über braunrot schwärzlich, mit Anilin schmutzig gelb, später schmutzig gelbrötlich.

Geschmack: in Lamellen rasch scharf, aber nicht anhaltend.

Geruch: schwach, etwas obstartig. Nach Singer und Melzer wie Mohn (Mohngebäck).

Sporen: rundlich 7–10 × 7–9 µ dicht punktiert bis feinwarzig, teilweise dichtnetzlig, Staub blaß.

Basidien: 30–50 × 9–12 µ.

Cystiden: an Fläche zahlreich, ± herausragend, meist schlank und schmal, 60–80 × 6–7 µ, appendikuliert (mit Anhängsel), mit Sulfovanillin blauschwärzlich, während übriger Teil rosarötlich (die rosarötlichen Farben verschwinden aber bald).

Standort: Nadelwald. Vielleicht ist *melliolens* die Laubwaldform von *viscida* oder umgekehrt.

Benützte Werke: Russula-Monographie von Julius Schaeffer. W. Süß

## Wieder einmal Kaiserlinge

Einen bemerkenswerten Fund am Altberg unweit Zürichs machte am 2. Oktober dieses Jahres ein langjähriges Vereinsmitglied. Auf der Suche nach *A. caesarea*, wovon er letztmals am 28. September 1938 eine Gruppe von 8 Exemplaren gefunden hatte, war ihm nach fast genau 10 Jahren das Glück hold, 5 Kaiserlinge zu finden. Die genaue Beobachtung hat ergeben, daß sich der um Standort rund 5 Meter verschoben hat. *A. caesarea* wurden aber während der ganzen Zeit nicht gefunden, obwohl der Fundort ständig kontrolliert wurde. Ed. Ramseyer

## Galera Rickeni J. Schaeffer f. Tetratspora Kühner, Misthäubling

Der abgebildete Pilz wurde auf einem Kuhfladen, der im Sommer 1947 bei Struharov (Böhmen) gesammelt wurde, bei Zimmertemperatur gezüchtet. Die Aufnahme wurde am 8. Januar 1948 gemacht.